



Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

**Regionale Radverkehrskonferenz
Burgwald in Cölbe**



Der Radverkehrsentwicklungsplan im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Inhalt

1. Aktueller Stand der Erarbeitung des Radverkehrsentwicklungsplans im Landkreis Marburg-Biedenkopf
2. Abgestimmtes Radroutennetz – einige Rahmendaten
3. Ziele des Radverkehrsentwicklungsplans
4. Die nächsten Schritte zum Radverkehrsentwicklungsplan
5. Rahmendbedingungen des Beteiligungsprozesses
6. Soft-Skills in der Radverkehrsentwicklung
7. Austausch und Kommunikation



1. Aktueller Stand der Erarbeitung des Radverkehrsentwicklungsplans

- Ein Radroutennetz von **1.240 km** wurde mit Städten und Gemeinden und zuständigen Fachbehörden vorabgestimmt.
- Die Routen wurden begutachtet, ihre Infrastrukturausstattung bewertet und dokumentiert, Baulastträgerschaften identifiziert und Vorrangtrassen des Radverkehrs identifiziert.
- Ein erster Auftrag an ein Ingenieurbüro zur Konzeptionierung von Maßnahmenvorschlägen für identifizierte Netzlücken inkl. Kostenkalkulation wird aktuell bearbeitet.
- Bürgerbeteiligungsverfahren in den LEADER-Regionen



2. Abgestimmtes Radroutennetz im Landkreis Marburg-Biedenkopf - ausgewählte Rahmendaten

<u>Abgestimmtes Gesamtnetz (brutto)</u>	1.240 km*
davon Wald- und Wirtschaftswege	589 km**
davon Radwege	79 km**
davon Gemeindestraßen	201 km**
davon klass. Straßen außenorts	144 km**
davon klass. Straßen innerorts	68 km**
davon Netzlücken	20 km**

(* mit Marburg Kernstadt; ** ohne Marburg Kernstadt)



3. Ziele des Radverkehrsentwicklungsplans

- Alltagsradverkehr und Freizeitradverkehr auf ein Minimum notwendiger Verbindungen zu bündeln
- Einen abgestimmten Entwicklungsplan vorzulegen, der Maßnahmen klar beschreibt und Bau- und Kostenträger in eine gemeinsam abgestimmte Umsetzungsstrategie einbindet
- Eine Infrastrukturentwicklung nach dem Stand der Technik zu gewährleisten
- Das Radverkehrsnetz in eine moderne, Ressourcen schonende Mobilitätsstrategie einzubinden (intermodulare Mobilität)
- **Konkret:** Die Erhöhung des Radverkehrsanteils im Landkreis auf **8 % bis 2020.**



4. Die nächsten konkreten Schritte zum Radverkehrsentwicklungsplan

- Die Vergabe eines Auftrags zur Erarbeitung eines flächendeckenden Maßnahmenplanes befindet sich in Vorbereitung.
- Ziel ist es 2017 einen Gesamtplan mit Umsetzungsvorschlägen, Kostenansätzen, Kostenträgern und Prioritätensetzungen vorzulegen.



5. Rahmenbedingungen des Beteiligungsprozesses

- In der Radverkehrsinfrastruktur gibt es eine sehr dynamische technische Entwicklung. Es kann deshalb keine Diskussion geben über planerische Umsetzungen und Bauausführungen. Dies ist Aufgabe der Ausführungsplanung durch versierte Fachplaner.
- Die Prioritätenabwägung ist abhängig von der Relevanz einer Verbindung im Gesamtradroutennetz.
- Verbindungen auf Vorrangtrassen müssen in Ausbauqualität und Dringlichkeit Priorität gegenüber nachrangigen Verbindungen erhalten.
- Der Radverkehrsplan muss folgende Prämissen beachten:

Stand der Technik,

Finanzierbarkeit,

Nachhaltigkeit,

Verhältnismäßigkeit des Mitteleinsatzes



6. Soft-Skills in der Radverkehrsentwicklung

- Öffentlichkeitsarbeit, die die individuellen und gesellschaftlichen Vorteile des Radfahrens verdeutlicht
- Information über moderne technische Elemente der Radinfrastruktur
- Kampagnen: „Fairkehr“ zwischen den Verkehrsteilnehmern
- „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Gezielte Förderung des Schülerradverkehrs



7. Austausch und Kommunikation

Moderiert durch den Radverkehrsbeauftragten des Landkreises:

- Radverkehrsbeirat Landkreis Marburg-Biedenkopf – ist ein Gremium zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger und Lobbygruppen
- Radverkehrsforum Landkreis Marburg-Biedenkopf – ein Netzwerk politischer Entscheider und Fachbehördenvertreter zur Verbesserung der Zusammenarbeit für den Radverkehr



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf eine angeregte Diskussion!